

# Nächster Halt: Alfred-Faust-Straße

Schulexpress nimmt Fahrt auf / Jungen und Mädchen machen sich gemeinsam zu Fuß auf den Weg

VON VOLKER ALTHOFF

**Kattenturm-Kattenesch.** „Bitte auf dem Schulhof sammeln, der Alfred-Faust-Schulexpress läuft jetzt los!“ Damit war der Startschuss für das Verkehrsprojekt „Schulexpress“ gegeben, das jetzt auch die Alfred-Faust-Grundschule in Kattenturm erreicht hat. Der Elternverein der Schule hat dafür 14 Schulexpress-Haltestellenschilder in Kattenturm und Kattenesch aufgestellt. Hier sollen sich künftig Schüler sammeln und gemeinsam zur Schule gehen.

Mit einem eigens komponierten Lied brachten am Mittwoch Hunderte von Schülern den Alfred-Faust-Schulexpress auf den Weg. Hierzu versammelten sie sich mit ihren Lehrerinnen und Lehrern morgens in der Aula der Grundschule und sangen im Kanon: „Das ist der Schulexpress, das ist der Schulexpress und der Schulexpress macht Spaß.“ Bevor es losging, zeigten Schüler den Eltern und Unterstützern des Verkehrsprojektes in Form einer kleinen Theatervorführung, wie der Schulexpress in Gang kommt.

Das Prinzip ist ganz einfach; es beruht auf Selbstständigkeit der Schüler, wie Verena Nölle, Projektleiterin des Schulexpress, erklärt: „Die Schüler sollen lernen, ohne Mama allein zur Schule zu gehen. Dabei sollen sie gemeinsam zu Fuß gehen, statt sich auf Mamas Autositz zu setzen.“ Dafür haben der Elternverein der Schule, Polizei sowie andere Unterstützer 14 blaue Schulexpress-Haltestellenschilder in Kattenturm und Kattenesch aufgestellt, wie Christiane Langer, Schulleiterin der Alfred-Faust-Grundschule, beschreibt: „Die Haltestellen befinden sich an geschützten Orten, wo sich die Schüler ganz ohne Gefahr treffen können.“ Von dort aus sollen sie sich dann gemeinsam auf den Schulweg machen.

## Orientierungshilfe für Schüler

Eine gute Möglichkeit für die Grundschüler, auf diese Weise ihren Stadtteil genauer zu erkunden. Verena Nölle spricht von einer Orientierungshilfe: „Sie lernen, wo der nächste Bäcker oder Schlachter ist, und wie man dort am Besten ohne Auto hinkommt.“ Zudem regt der Schulexpress dazu an, dass sich die Schüler bewegen und im Freien Sauerstoff tanken. Christiane Langers Hoffnungen: „Das ist nicht nur gesünder für die Umwelt, sondern auch für die Kinder. Ich hoffe natürlich, dass sie dadurch ausgeschlafener und wacher in den Unterricht kommen.“

Schule macht das Projekt bereits seit 2004. Damals hat Verena Nölle in Borgfeld den Weg dafür geebnet. Anstoß war ein gewaltiges Verkehrschaos rund um die Alte



Bevor sich die Klasse 4a auf den Weg macht, schauen die Schüler noch mal auf ihren Stadtplan.

Grundschule in Borgfeld, das teilweise bringende und abholende Eltern auslösten. Um diesem Wildwuchs an Autos ein Ende zu setzen, rief sie den Schulexpress ins Leben. Seither beteiligen sich mehr als 50 Schulen in Bremen und umzu daran. Nun hat er auch die Alfred-Faust-Grundschule in Kattenturm erreicht, und die Schüler konnten es kaum erwarten, bis es losging.

Nach dem Warmsingen in der Aula ging es nach draußen auf den Schulhof, um den Schulexpress endlich in Bewegung zu setzen. In Position stand schon ganz aufgeregt die Klasse 4a mit Lehrerin Gertrud Osterloh, die zusammen mit ihren Schützlingen zunächst die Schulexpress-Haltestellen ablaufen und kennenlernen wollte. Besonders ihre Schüler freuten sich darauf. Die neunjährige Jovana Mrasic muss nun nicht mehr allein zur Schule gehen: „Ich finde es toll, dass ich jetzt mit meinen Freunden zusammen gehen kann.“ Ebenfalls begeistert zeigte sich der neunjährige Lasse Turkowski. Er ist froh darüber, dass die Eltern nicht mehr dabei sind: „Das ist gut, dass die Eltern nicht mehr die Kinder fahren müssen, sondern die Kinder unter sich sind.“ Et-



Schülerinnen und Schüler der Alfred-Faust-Grundschule zeigten ihren Mitschülern, Lehrern und Eltern in einem Theaterstück, wie der Schulexpress funktioniert.

FOTOS: GERBRACHT

was sicherer fühlte sich die neunjährige Faiza Khan: „Man kann sich gegenseitig helfen, wenn etwas passiert.“

Das Sicherheitsgefühl sei gerade auch für die Eltern sehr wichtig, wie Gertrud Osterloh betont. Dies bestätigte unter anderem Liubov König, Mutter zweier Schüler, die keine Angst mehr um ihre Söhne haben

muss: „Ich fühle mich sicherer, weil die Kinder nicht mehr alleine zur Schule gehen.“

Gut vorbereitet hatte sich die Klasse 4a auf die Premiere mit dem Schulexpress. Neben einem Stadtplan im Gepäck hatte sie auch eine gute Kondition, wie Klassenlehrerin Gertrud Osterloh versicherte: „Das ist eine sehr sportliche Klasse.“